

## Heft 6 - DIE GÖTTLICHE HEILUNG

Die Befreiung von Ihrem Leiden in greifbarer Nähe...

Clément LE COSSEC

### DIE HALTUNG JESU GEGENÜBER DEN KRANKEN

Jesus Christus, der Sohn Gottes, erleuchtet alle Seiten des Evangeliums. Er ist der Daseinsgrund und das Zentrum der biblischen Botschaft. Um Ihn herum kreisen alle Wunder, alle Heilungen, alle Taten der Macht, die ihren Ursprung in der göttlichen Barmherzigkeit haben.

Ich habe die Evangelien viele Male gelesen und wieder gelesen und festgestellt, dass Jesus niemals Kranken die Heilung verweigerte, die sich Ihm näherten. Er hat niemals „Nein“ zu einem Kranken gesagt, der Ihn im Glauben anflehte.

Die Evangelien offenbaren, dass Jesus immer heilen wollte. Hätte Er sich geändert? Weit gefehlt! Denn „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“, sagt uns die Bibel (Hebräer 13,8).

Es steht geschrieben: „Die Menge suchte Ihn zu berühren, weil eine Kraft von IHM ausging“ und sie alle heilte.“

Diese Kraft hat nicht abgenommen, sie ist heute dieselbe wie gestern.

Der außergewöhnliche und glorreiche Dienst Jesu Christi an allen Kranken ist in diesem schönen Text der Bibel zusammengefasst: „Und Jesus zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.“ (Matthäus 4,23)

Beim Anblick dieser wunderbaren Heilungen war das Volk Israel erstaunt und „pries Gott und sprach: Wir haben noch nie so etwas gesehen“ (Markus 2,12)... Manchmal näherten sich Ihm ganze Menschenmengen, „die Lahme, Blinde, Stumme, Verkrüppelte und viele andere Kranke bei sich hatten. Sie legten sie Ihm zu Füßen und Er heilte sie.“ (Matthäus 15,30-31)

## DER WILLE JESU

Beim Verlassen eines Dorfes wirft sich ein Aussätziger vor Jesus nieder. Er richtet diese inständige Bitte an ihn:

„Wenn du willst, kannst du mich rein machen“

Er kennt die Macht Christi. Aber er zweifelt an seinem Willen, ihn zu heilen. Sein Schrei der Not drückt die letzte Hoffnung aus, die er auf Jesus setzt. Für ihn kommt eine Resignation gegenüber dem Leiden nicht in Frage. Er wirft sich zu Boden, um um Heilung zu bitten, und nicht, um zu sagen: „Ich stimme zu, aussätzig zu bleiben, wenn das dein Wille ist“. Und wir könnten uns angesichts dieses großen menschlichen Elends nicht vorstellen, dass Jesus zu ihm sagt: „Nein, ich will dich nicht rein machen“. Die Antwort Jesu kann nicht anders lauten als: „Ich will es, sei rein“, denn er ist gekommen, um den ganzen Menschen zu retten und zu heilen.

Sobald er den Aussätzigen berührt, verschwindet der Aussatz vollständig.

In der Stadt Nazareth, wo Jesus aufwuchs, begegnete er nicht demselben Glauben. Der Evangelist Markus berichtet dies:

„Und er konnte dort keine Tat tun, außer dass er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte. Und er wunderte sich über ihren Unglauben.“ (Markus 6,5-6).

Jesus hätte gerne alle Kranken in Nazareth geheilt, aber nicht alle wollten an ihn glauben. Viele verachteten ihn und sagten: „Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon?“ (Markus 6,3). In der Folge kann er die Wunder, die er hätte tun wollen, wegen ihres Unglaubens nicht tun.

## DAS MITGEFÜHL JESU

Der Herr war gegenüber menschlichem Leiden nicht unempfindlich. Seine Haltung gegenüber den Kranken war der Ausdruck seiner unergründlichen Liebe zur menschlichen Kreatur. Das barmherzige Gefühl seines Herzens drängte ihn zu heilen:

„Jesus sah eine große Menge und war von Mitleid bewegt für sie, und er heilte ihre Kranken“ (Matthäus 14,14). Das griechische Wort, das mit diesem Ausdruck übersetzt wird, drückt eine heftige Emotion aus, die „bis in das Innerste geht“.

Die Barmherzigkeit des Herrn ist unendlich. Sie ist heute immer noch dieselbe.

„Zwei Blinde, die am Wegesrand saßen, hörten, dass Jesus vorbeiging, und schrien: Hab Erbarmen mit uns, Herr, Sohn Davids... Von Mitleid bewegt, berührte Jesus ihre Augen; und sofort wurden sie sehend und folgten ihm.“ (Matthäus 20,30-34).

Jesus blieb stehen, um diesen armen Blinden zu helfen, und stellte ihnen diese Frage: „Was wollt ihr, dass ich euch tue?“ Sie hätten um ein wenig Geld bitten können, um ihre Not zu lindern, denn sie waren Bettler. Wie jeder weiß, ist Gesundheit mehr wert als alles Gold der Welt... und sie sagten zum Herrn: „Dass unsere Augen geöffnet werden“.

Der Herr ist immer bereit, den Kranken zu helfen. Dieses Wort ist heute noch genauso wahr wie damals: „Wenn ein Elender ruft, so hört der Herr“ (Psalm 34,7).

Im Libanon, in der Region von Tyrus und Sidon, entlang des Mittelmeers, kommt eine Mutter, deren Tochter unheilbar krank ist, zu Jesus. Sie appelliert an Sein Erbarmen und richtet dieses herzerreißende Gebet an Ihn: „Erbarme dich meiner, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird vom Dämon grausam gequält“ (Matthäus 15,21).

Diese Mutter, die seit die Krankheit in ihr Zuhause eingezogen ist, betrübt ist, weiß, dass Jesus heilen kann. Ihr Gebet ist ein Schrei des Schmerzes, der ausbricht, ohne Rücksicht auf die Menschen, die sie umgeben. Jesus schweigt, aber sie wird nicht müde zu rufen, während die Jünger Jesus vorschlagen, sie wegzuschicken. Ihre Beharrlichkeit wird belohnt, als Jesus die Entscheidung trifft, stehen zu bleiben und ihr Gebet zu erhören.

Nachdem Er ihren Glauben geprüft hat, sagt Jesus zu ihr: „Dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde in derselben Stunde gesund“ (Matthäus 15,28).

Die Gefühle Jesu sind glücklicherweise besser als die der Menschen. Hätte Jesus sie weggeschickt – was undenkbar ist –, wäre die Hoffnung der Kranken vernichtet worden.

## DAS VERTRAUEN DER KRANKEN IN JESUS

„Wenn ich nur Sein Gewand berühren kann“.

Das sagt sich eine Frau, die seit zwölf Jahren an einem unheilbaren Leiden leidet. Jesus ist gerade auf dem Marktplatz ihres Dorfes angekommen. Er ist von einer großen Menschenmenge umgeben. Diese Frau weiß, dass in Ihm die heilende Kraft liegt. Sie schlüpft durch die Menge, erreicht Jesus und berührt mit einer schnellen Bewegung den Saum von Jesu Gewand. Im selben Augenblick verschwindet die Krankheit. Sie spürt an ihrem Körper, dass sie vollständig von ihrem Leiden geheilt ist. Jesus weiß sofort, dass eine Kraft von Ihm ausgegangen ist, und Er fragt die Menge:

- „Wer hat meine Kleider berührt?“

- „Du siehst die Menge, die dich drängt, und sagst: Wer hat mich berührt!“, bemerken seine Jünger.

Als sie sieht, dass Jesus sich suchend umsieht, kommt sie voller Angst und Zittern, wirft sich ihm zu Füßen und sagt ihm die ganze Wahrheit. Die Menge beobachtet die Szene. Was wird Jesus tun? Wird er sie zurechtweisen, ihr sagen, dass sie ihn um Erlaubnis hätte bitten sollen, ihn zu berühren? Sicher nicht, denn er ist gekommen, um Gutes zu tun. Er ermutigt sie und sagt zu ihr: „Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet; geh in Frieden und sei geheilt von deinem Leiden.“ (Markus 5,25-34)

Bevor sie das Gewand Jesu berührte, fragte sie sich nicht, ob es der Wille Jesu sei, sie zu heilen. Sie wusste, dass in Jesus die Heilungskraft lag. Sie zeigte ihr VERTRAUEN. Sie vollbrachte EINEN GLAUBENSAKT. Sie ergriff die Heilung, von der sie wusste, dass sie in Jesus, dem Gesandten Gottes, lag. Ihr Glaube war eine echte Gewissheit, ein totales Vertrauen, ohne das Wort „vielleicht“. Es gab nicht den geringsten Zweifel. Sie sagte: „ICH WERDE GEHEILT WERDEN“. Welche Gewissheit! Welches Vertrauen!

Ihr Fall ist nicht einzigartig. Das Evangelium berichtet: „Eine große Menge, die von allem hörte, was Jesus tat, kam zu ihm. Er wies seine Jünger an, immer ein kleines Boot für ihn bereitzuhalten, damit er nicht von der Menge bedrängt würde. Denn da er VIELE MENSCHEN heilte, WARFEN SICH ALLE, die Krankheiten hatten, AUF IHN, UM IHN ZU BERÜHREN.“ (Markus 3,7-10). Was für ein bewegendes und herrliches Bild: Die Kranken WARFEN SICH AUF IHN, um ihn zu berühren! Was für ein Gedränge das gewesen sein muss! Sie fragten sich nicht, ob es der Wille Gottes sei: Sie gingen OHNE ZÖGERN auf ihn zu, um ihn zu berühren. Sie waren absolut SICHER, dass Jesus die Macht hatte, alle zu heilen, die an ihn glaubten.

Wie erschütternd muss es gewesen sein, die Heilung der Kranken in den Städten und Dörfern der Region Gennesaret, in der Umgebung des Sees von Galiläa, mitzuerleben, gemäß dem Bericht in Markus 6,53-56:

„Als Jesus und seine Jünger aus dem Boot gestiegen waren und in Gennesaret angelegt hatten, erkannten die Leute JESUS sofort, liefen in der ganzen Umgebung umher und begannen, DIE KRANKEN auf ihren Betten dorthin zu bringen, wo man hörte, dass er war. Wo immer er hinkam, in Dörfern, Städte oder auf das Land, legten sie DIE KRANKEN auf die öffentlichen Plätze und BITTEN IHN, IHNEN NUR ZU ERLAUBEN, den Saum seines Gewandes zu berühren, UND ALLE, DIE IHN BERÜHRTEN, WURDEN GEHEILT.“

All diese Kranken auf den Plätzen der Städte und Dörfer zu sehen, muss bewegend gewesen sein. Welches Elend, wie viel Leid versammelt in der Gegenwart Christi! Man musste wirklich Vertrauen zu ihm haben, um all diese Unglücklichen auf ihren Krankenbetten zu bringen. Alle Blicke waren auf ihn gerichtet. Jeder Kranke wartete auf den gesegneten Moment des Kontakts mit dem Gewand dessen, der mit Erbarmen und Kraft zu ihnen kam, um sie alle zu heilen.

Was für eine herrliche Sache, die Kranken einen nach dem anderen geheilt zu sehen, nachdem sie Jesus berührt hatten! Welche Freudenschreie, welche Jubelgesänge, was für ein

Welch ein Lob musste auf dem Heimweg aus aller Munde kommen! Welche Jubelrufe für Jesus, dessen Ruhm sich so in ganz Galiläa und darüber hinaus verbreitete.

Jesu Wille war es immer, die Kranken zu heilen. Ob diese Kranken ihn ohne sein Wissen oder mit seiner Erlaubnis berührten, ob sie zu ihm schrien oder schwiegen, Jesus verlangte nichts anderes als VERTRAUEN in ihn.

Darum vertraut auch ihr auf ihn, er ist auferstanden. Er lebt. Er ist euch nahe. Er ist bei denen, die an ihn glauben, und er möchte euch heilen. Während seines irdischen Wirkens hat er denen, die ihm vertrauten, die Heilung nie verweigert. Fasst also Mut!

Aber, werdet ihr sagen, heute können wir ihn nicht mehr wie früher berühren. Das stimmt, aber es gibt andere Möglichkeiten, die uns geboten werden, um von ihm die Heilung unserer Leiden zu erlangen. Sie werden uns im Wort Gottes aufgezeigt.

## WIE IST ES MÖGLICH WUNDERBAR GEHEILT ZU WERDEN HEUTE?

Die göttliche Heilung hat ein sehr genaues biblisches Fundament, das es uns erlaubt, uns mit absolutem Vertrauen an Christus zu wenden.

Denn die biblische Offenbarung klärt uns über das Werk Christi am Kreuz für unser Heil und unsere Heilung auf.

Erstens, „ER HAT UNSERE SÜNDEN AM HOLZ AN SEINEM LEIB GETRAGEN“ (1. Petrus 2,24). Jesus hat nicht die KRANKHEIT gesühnt, sondern die SÜNDE. Er wurde von Gott als „SÜHNOPFER FÜR UNSERE SÜNDEN“ (1. Johannes 4,10) gesandt. Er hat unsere Sünden getragen, um sie uns zu vergeben.

Zweitens, „ES SIND UNSERE LEIDEN, DIE ER GETRAGEN HAT“ (Jesaja 53,4). Er hat unsere Krankheiten getragen, um uns von ihnen zu heilen.

Der Prophet Jesaja hatte es im Voraus angekündigt, und der Evangelist Matthäus erinnerte an diese Prophezeiung, als Jesus in Kapernaum in Galiläa Kranke heilte:

« Am Abend brachte man viele Besessene zu Jesus. Er trieb die Geister durch sein Wort aus und ER HEILTE ALLE KRANKEN, damit sich erfüllte, was durch den Propheten Jesaja angesagt war: ‚ER HAT UNSERE GEBRECHEN AUF SICH GENOMMEN UND UNSERE KRANKHEITEN GETRAGEN.‘“ (Matthäus 8,16-17)

Da er unsere Leiden, unsere Schmerzen und unsere Gebrechen auf sich genommen hat, bedeutet dies – wenn wir daran glauben –, dass wir sie nicht mehr selbst tragen müssen. Unsere Befreiung ist gewiss. Sie ist in Christus bereits vollbracht.

Göttliche Heilung ist keine Wahrscheinlichkeit, sie ist eine Gewissheit, eine Realität, die durch diese biblischen Aussagen bestätigt wird:

„DURCH SEINE WUNDEN SIND WIR GEHEILT“. (Jesaja

„DURCH DESSEN (JESUS) WUNDEN IHR GEHEILT WORDEN SEID“ (1. Petrus 2,24)

Da Jesus unsere Krankheit auf sich genommen und sie am Kalvarienberg in seinen Wunden getragen hat, können wir voller Zuversicht auf Befreiung warten.

Er hat Ihre Krankheit auf SICH SELBST genommen. Er wurde verwundet, um Sie persönlich zu heilen. Glauben Sie, dass diese Botschaft der Heilung für Sie bestimmt ist, und sagen Sie: „Durch seine Wunden BIN ICH geheilt“.

Machen Sie sich das Wort Gottes zu eigen. Da Er Ihre Krankheit GETRAGEN hat, gibt es keinen Grund, warum Sie noch leiden sollten.

Das Opfer Christi gewährt Ihnen die Gnade, GERETTET zu sein, von ALLEN IHREN SÜNDEN vergeben zu werden, und SEINE WUNDEN geben Ihnen das Recht, an der GÖTTLICHEN HEILUNG teilzuhaben.

Ihre Heilung gehört Ihnen von dem Moment an, in dem Sie an Jesus glauben, denn sie ist durch seine Wunden für Sie ERWORBEN.

Danken Sie Jesus dafür, dass Er aus Liebe zu Ihnen akzeptiert hat, Ihre Krankheit zu TRAGEN und verwundet zu werden, um Sie davon zu befreien.

## DIE ROLLE DES GLAUBENS

Jesus betonte die Notwendigkeit des persönlichen Glaubens. Er lehrte, dass der Glaube die wesentliche Voraussetzung ist, um in den Besitz der erbetenen Gnade zu gelangen. Hat Er nicht zu Kranken, die Er geheilt hat, gesagt:

- Dir geschehe nach deinem Glauben. (Matthäus 8,13)
- Dein Glaube hat dich geheilt. (Matthäus 9,22)
- Frau, dein Glaube ist groß (Matthäus 15,28)
- Als Jesus ihren Glauben sah (Markus 2,5).

Der Glaube ist nicht einigen wenigen Privilegierten vorbehalten. JEDER hat die Möglichkeit zu glauben.

## DIE EINFACHHEIT DES GLAUBENS

Manche Leute sagen: "Ich habe keinen Glauben". Sie bilden sich ein, sie besäßen ihn nicht, weil sie nicht genau wissen, was Glaube ist, um Heilung zu erlangen.

Was ist also der Glaube?

Eines Tages trat ein Sonntagsschullehrer vor seine Schüler und hielt eine schöne Uhr in der Hand.

- Diese Uhr, sagte er, gebe ich demjenigen, der sie nimmt.

Und er ging durch die Reihen und bot sie dem einen und dann dem anderen an.

- Nein, Herr, sagte Peter, es ist nicht möglich, dass sie für mich ist.
- Danke, sagte René, aber sie ist zu schön, ich wage es nicht, sie zu nehmen.

Und jeder findet einen Grund, sie abzulehnen.

Dann kommt er zu dem Kleinsten, der von seinem Platz aufsteht, lächelnd die Uhr ergreift und sie in seinen Händen festhält, während er immer wieder wiederholt:

- Danke Herr, Danke.
- Sie gehört dir, sagte der Lehrer.
- Wenn wir das gewusst hätten..., sagten die anderen, hätten wir sie genommen!

So war die Geste des kleinen Jungen eine Geste des Glaubens. Er vertraute auf das Wort seines Lehrers.

Glaube ist eine tiefe Überzeugung, dass das, was Gott sagt, WAHR ist.

Er ist keine Anstrengung der Überzeugung, die darin besteht, zu sagen: "Ich werde geheilt!" oder "Ich bin geheilt!", ohne jede Grundlage, ohne Grund. Ein solches Bekenntnis durch Autosuggestion hat nichts mit dem biblischen Glaubensbekenntnis zu tun.

Der Glaube, der göttliche Heilung erlangt, stützt sich auf das Wort Gottes. "Der Glaube kommt, wenn man das Wort Gottes hört." (Römer 10,17)

Das Evangelium erzählt die Geschichte eines Mannes, der einen Diener hatte, an dem er sehr hing und der krank war und kurz vor dem Sterben stand.

Nachdem er von Jesus gehört hatte, sandte er Freunde zu Ihm, um Ihn zu bitten, zu kommen und seinen Diener zu heilen, mit dieser Botschaft:

Ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach trittst... aber sprich ein Wort, und mein Diener wird geheilt werden. Denn auch ich, der ich meinen Vorgesetzten unterstellt bin, habe Soldaten unter meinem Befehl; und ich sage zu dem einen: Geh, und er geht; zu dem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Diener: Tu das, und er tut es." (Lukas 7,1-10).

Als Jesus diese Worte hörte, sagte Er: „Selbst in Israel habe ich einen so großen Glauben nicht gefunden.“ Und der kranke Diener wurde geheilt.

Jesus beim Wort nehmen, das ist die Einfachheit des Glaubens. Glauben heißt, unsere eigenen negativen Gedanken zum Schweigen zu bringen, um auf das zu hören, was Gott uns in der Bibel sagt.

## DIE BEKENNTNISSE DES GLAUBENS

Glauben heißt, das zu bejahen, was Gott in seinem Wort sagt.

Der Glaube schließt alle unsere Zweifel aus, alle Überlegungen wie diese:

- Ich bin zu schwer krank, um geheilt zu werden.
- Ich bete schon so lange und erhalte nichts.
- Ich bin so alt. Es ist nicht mehr möglich, dass ich geheilt werde.
- Usw....

Lernen wir, die Sprache der Bibel zu sprechen, die Sprache Gottes, und zu sagen, was Gott sagt.

Es steht geschrieben:

„Der Herr vergibt alle deine Sünden und HEILT ALLE DEINE KRANKHEITEN.“ (Psalm 103,3)

Bekennen Sie diese Wahrheit. Machen Sie sich zu eigen und sagen Sie: „Der Herr heilt MEINE Krankheiten.“

Begeben Sie sich in eine Atmosphäre des Glaubens, indem Sie mutig die Wahrheiten des Evangeliums verkünden und sie sich aneignen, da sie auch für Sie gelten.

Der Glaube stellt keine Bedingungen an Gott, wie es manche Kranke tun, die sagen: „Wenn du mich heilst, Herr, werde ich dir folgen. Wenn du mich heilst, werde ich dies oder jenes tun, ich werde dir dies geben, ich werde dir folgen...“

Erinnern wir uns an die Bedingung, die Jesus Martha, der Schwester des Lazarus, stellte:

„WENN DU GLAUBST, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen“  
(Johannes 11,40)

## GÖTTLICHE VERHEISSUNGEN

Lernen Sie, Ihren Glauben auf göttliche Verheißungen zu stützen.

Die Evangelien erwähnen 147 Verheißungen, die Jesus gegeben hat. Viele davon betreffen die Erhörung von Gebeten. Hier sind einige davon:

- 
- \*
  - „Alles, was ihr bittet, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und ihr werdet es sehen.“ (Markus 11,24)

Jesus verwendet das Verb „empfangen“, das laut dem Originaltext bedeutet:

- IN die Hände nehmen,
- Besitz von etwas ergreifen,
- sich dessen bemächtigen,
- etwas aus den Händen von jemandem nehmen, um es mit sich zu führen, auf die gleiche Weise, wie man ein Geschenk von einem Freund annimmt.

Jesus hat damit hervorgehoben, dass das Gebet des Glaubens darin besteht, die GEBETENE Sache zu NEHMEN. Man könnte diese Verheißung so übersetzen: „Alles, was ihr bittet, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangt, NEHMT ES IN BESITZ, es gehört euch.“

Wir wissen, dass uns die Heilung durch die Wunden Jesu zuteilwurde. Die Verheißung Jesu ermutigt uns zu beten, das heißt, die Hand auszustrecken, um das Geschenk der Heilung zu ergreifen.

Jesus sagt: „ALLES, was ihr bitten werdet...“ Dieses Wort „alles“ schließt sich dem Psalm 103,3 an: „Der Herr, der heilt ALLE deine Krankheiten“

Vertreiben Sie aus Ihrem Herzen alle Gedanken, die dazu neigen, die Macht Gottes zu begrenzen und dem Wort Gottes einen Teil seines Wertes zu nehmen.

Im Garten Eden versuchte der Teufel Eva, indem er ihr diesen Satz einflüsterte: „Hat Gott wirklich gesagt?“. Hören Sie nicht auf diese Stimme des Zweifels, sondern sagen Sie mit Jesus: „ES STEHT GESCHRIEBEN!“ Widerstehen Sie dem Teufel, der versucht, Sie zweifeln zu lassen. Glauben Sie an das Wort Gottes. „ALLES, was ihr bitten werdet...“ - einschließlich der Heilung von ALLEN IHREN KRANKHEITEN. - „...ihr werdet es sehen.“ Das sagt die BIBEL und die Bibel

sagt die WAHRHEIT.

\*

»ALLES, was ihr bitten werdet IN MEINEM NAMEN, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde.« (Johannes 14,13)

Wenn Sie jemanden bei einem Ihrer Freunde empfehlen möchten, sagen Sie ihm: »Gehen Sie in meinem Namen zu ihm«. So lädt Jesus Sie ein, sich direkt an Gott zu wenden, indem Sie seinen Namen geltend machen.

Durch Jesus »haben wir den Zugang zu Gott«. (Epheser 2,18)

Es ist der Glaube an den NAMEN JESU der die Heilung ermöglicht. (Apostelgeschichte 3,16)

Nähern Sie sich daher Gott mit Zuversicht, da Sie an Jesus, seinen Sohn, glauben,

»In ihm haben wir durch den Glauben an ihn den freien Zugang zu Gott in Zuversicht.« (Epheser 3,12)

Der Glaube stützt sich nicht auf unsere Verdienste, unsere frommen Taten oder unsere Opfer, sondern auf die Verheißung Jesu.

Er hat gesagt: »ICH WERDE ES TUN «! Welche wunderbare Gewissheit gibt Jesus denen, die Gott den Vater anbeten, indem sie seinen Namen, seine Person, sein Werk und seine Wunden geltend machen!

Beten Sie deshalb mit Zuversicht, Hoffnung und Freude, da JESUS verspricht, das zu TUN, worum Sie den Vater in seinem Namen bitten werden. Die Befreiung ist Ihnen durch Ihn verheißen. Verwenden Sie den NAMEN JESU in Ihren Gebeten. Die Kraft der Heilung liegt im GLAUBEN AN SEINEN NAMEN.

»Was ihr den Vater bitten werdet, das wird er euch GEBEN IN MEINEM NAMEN.« (Johannes

Die Apostel wandten sich an Gott, indem sie in ihren Gebeten den NAMEN JESU erwähnten. Sie sind ein Vorbild für uns:

»Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort; strecke deine Hand aus zur HEILUNG und lass GESCHEHEN ZEICHEN UND WUNDER durch den Namen deines heiligen Knechtes JESUS.« (Apostelgeschichte 4,29-30)

\*

Das Gebet des Glaubens wird retten den Kranken. »

(Jakobus 5,15)

Diese Verheißung ist einfach und enthält eine absolute Gewissheit: Der Kranke soll als Antwort auf das Gebet gerettet werden.

\*

« Der Herr wird aufrichtenden Kranken » (Jak. 5,15).

Der Text lässt keinen Zweifel offen. Es ist formell: Der Herr WIRD AUFRICHTEN. Es gibt kein Wort wie «vielleicht».

\*

« Betet füreinander, damit ihr  
GEHEILT WERDET »(Jakobus 5,16).

Es steht nicht geschrieben: «um zu sehen, ob es VIELLEICHT im Willen Gottes wäre zu heilen». Der Text ist unmissverständlich. Es steht klar geschrieben: «damit IHR GEHEILT WERDET». Das Ziel des Gebets ist präzise und positiv. Das Gebet muss zur Heilung führen. Die Verheißung ist gewiss.

\*

«Wenn nun ihr, die ihr böse seid, wisst, euren Kindern

GUTE GABEN zu geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel GUTE GABEN geben denen, die ihn bitten.»

(Matthäus 7,11)

Welch wunderbare Ermutigung zum Gebet. Jesus betont die Güte Gottes. Er versichert uns, dass Gott GUTE GABEN geben wird. Nun ist Heilung natürlich eine GUTE GABE. Warum sollten wir sie nicht empfangen? Die Verheißung lässt keine Diskussion zu: Es steht geschrieben: »GOTT WIRD GEBEN«. Glauben Sie es fest, denn Jesus sagt immer die Wahrheit.

Die Verheißung gilt denen, die sich DIREKT durch JESUS an Gott wenden.

« Niemand kommt zum Vater außer durch mich », sagte Jesus. (Johannes 14,6). Wegen Jesus, Gott wird Ihnen in seiner Güte das GUTE geben, um das Sie Ihn bitten. Welche Gnade!

**\***

« Doch für euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und HEILUNG WIRD UNTER IHREN FLÜGELN SEIN. » (Maleachi 3,20)

Diese Sonne der Gerechtigkeit, die vom Propheten angekündigt wurde, ist Jesus, der, als er in die Welt kam, jeden Menschen « erleuchtet », der an Ihn glaubt. (Johannes 1,9)

Diese Prophezeiung erfüllte sich, als Jesus Tausende von Kranken heilte, während er im Heiligen Land von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt zog. Sie ist immer noch aktuell. DIE HEILUNG IST IMMER NOCH UNTER SEINEN FLÜGELN, denn Jesus ist DERSELBE, gestern, heute und in Ewigkeit. » (Hebräer 13,8)

Nachdem Sie die göttlichen Verheißungen zur Kenntnis genommen haben, stützen Sie Ihren Glauben darauf. Bleiben Sie in der festen Gewissheit, dass Gott TREU ist, sie zu erfüllen.

Messen Sie den WORTEN GOTTES Bedeutung bei und nicht Ihren eigenen. Verwenden Sie immer die Sprache des Glaubens. Bestätigen Sie, was die Bibel sagt.

« DENN ER, DER DIE VERHEISSUNG GEGEBEN HAT, IST TREU » (Hebräer 10,23). Die Verheißungen Gottes gelten für Sie, die Sie glauben. Danken Sie Gott dafür, dass Er sie Ihnen gegeben hat.

# DREI WEGE UM UNSEREN GLAUBEN ZU AKTIVIEREN UND HEILUNG ZU ERHALTEN

## 1 - DAS GEBET

Viele Menschen glauben, sie könnten nicht beten. Manchmal bitten mich Kranke, ihnen "Gebete zum Auftragen" zu geben, in der Vorstellung, es gäbe Gebetsmodelle, die wirksamer seien als andere.

Dabei ist nichts einfacher als das Gebet. Es wird nicht in religiösen Handbüchern oder Katechismen gelernt.

Beten heißt einfach nur, Gott zu BITTEN. Es ist der Schrei des Herzens, der zu Gott aufsteigt.

- "Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir." (Markus 10,47)

Das ist das Gebet des blinden Bartimäus, der am Wegesrand sitzt und hört, wie Jesus vorbeigeht.

Es ist ein Hilferuf. Er entspringt ganz natürlich einem Herzen, das auf göttliche Hilfe wartet.

Der Aussätzige formuliert sein Gebet anders und fleht Jesus an:

- "Wenn du willst, kannst du mich rein machen." (Markus 1,40)

Beten bedeutet, vertrauensvoll zu bitten, wie es Jairus tat:

"Er warf sich Jesus zu Füßen und richtete diese inständige Bitte an ihn: 'Meine kleine Tochter liegt im Sterben. Komm, lege ihr die Hände auf, damit sie gerettet wird und lebt.'" (Markus 5,23)

"Lasst uns also MIT ZUVERSICHT zum Thron der Gnade treten, um Barmherzigkeit zu erlangen und Gnade zu finden, damit wir in unseren Nöten Hilfe erhalten." (Hebräer

Sie haben den deutlichen Unterschied zwischen der Bitte eines Bettlers und der eines Kindes bemerkt.

Der Bettler erscheint an der Tür, drückt seine Not aus und verlangt ein Stück Brot, ohne sicher zu sein, es zu bekommen.

Das Kind, wenn es am Tisch sitzt, hält seinen Teller zur Suppenschüssel hin; es weiß, dass sein Vater ihm die Suppe geben wird.

Treten Sie nicht stöhnend vor Gott mit einem klagenden Gebet, das Verzweiflung und Zweifel ausdrückt. Aber richten Sie Ihr Gebet wie das Kind an Gott, mit der Überzeugung, dass Gott Sie liebt und dass Er Sie heilen will. Möge Ihr Gebet

drücken Sie Ihren Glauben daran aus, dass Jesus Christus Ihre Krankheit getragen hat und dass Sie durch seine Wunden geheilt sind.

Beten bedeutet, in eine Beziehung mit Gott zu treten. Jesus selbst betonte DIE BITTE, die mit Vertrauen an Gott gerichtet wird. Er versprach, dass sie erhört würde:

**„Alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.“ (Matthäus 21,22) Er sagt weiter:**

„BITTET, so wird euch gegeben. Wer BITTET, der empfängt.“ (Matthäus 7,7-

Das Gebet des Glaubens ist das bejahende, positive Gebet, das die Worte und Verheißungen Gottes bekennt und als wahr bestätigt.

Hier sind einige Ratschläge von Jesus:

„Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.“ (Matthäus 6,7-8)

„Wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“ (Matthäus 6,6)

Wenn Sie das Bedürfnis verspüren, mit anderen zu beten, hier ist eine Verheißung des Herrn: „Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen, etwas zu erbitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gewährt werden.“ (Matthäus

Und vergessen Sie nicht, dass Jesus dies bestätigt hat:

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

Erwarten Sie nach dem Gebet die Befreiung von Ihrer Krankheit, da die Erhörung versprochen ist. Bleiben Sie fest in dieser Gewissheit.

Eines Tages ist ein Zigeuner namens Tchiquète besorgt, weil seine Tochter gerade krank geworden ist. Sie liegt im Bett und hat Fieber. Er hat gehört, dass Jesus Kranke heilt, und er weiß, dass in seiner Nähe ein Christ namens Pascal lebt. Er geht also los, um ihn zu suchen und ihn zu bitten, für sein Kind zu beten. Pascal ist kein Pastor, sondern einfach ein aufrichtiger Jünger Jesu, und er sagt zu Tchiquète: „Wir werden zusammen beten und du wirst sehen, Jesus wird kommen und Er wird deine Tochter heilen“. Sie knien sich an das Bett der Kranken und Pascal richtet die Bitte um Heilung in seiner gewohnten Sprache an Gott. Nach diesem Moment der Einkehr spürt das Mädchen, dass sie geheilt ist, und steht auf. In seiner Naivität sagt sich Tchiquète: „Wie hat Jesus es geschafft, in meinen Wohnwagen zu kommen? Ich habe ihn nicht gesehen und doch hat Er meine Tochter geheilt.“ Jesus ist unsichtbar, aber wirklich gegenwärtig, wenn zwei zusammenkommen, um in seinem Namen zu beten.

Ich könnte die Beispiele für Gebetserhörungen vervielfachen. Wichtig ist, dass wir unsere Bitten ganz einfach und mit Glauben an Gott richten.

## 2 R DIE HANDAUFLEGUNG

Um sich zu manifestieren, muss der Glaube des Kranken unterstützt werden. Es genügt zu beobachten, wie Jesus selbst vorging, um Kranke zu heilen. Er wandte verschiedene Methoden an, aber am häufigsten praktizierte er die HANDAUFLEGUNG.

«Nach Sonnenuntergang brachten alle, die KRANKE mit VERSCHIEDENEN KRANKHEITEN hatten, diese zu ihm. ER LEGTE JEDEM VON IHNEN DIE HÄNDE AUF und Er heilte sie. (Lukas 4,40)

«In Nazareth, LEGTE ER DIE HÄNDE AUF einige KRANKE und heilte sie.» (Markus

« Jesus streckte DIE HAND aus, berührte den Aussätzigen und sagte: 'Ich will es, sei rein'» (Lukas 5,13)

«Jesus sagte: 'Frau, du bist von deinem Gebrechen befreit'; und ER LEGTE IHR DIE HÄNDE AUF . Im selben Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.» (Lukas 13,12)

Was Jesus getan hat, hat Er seinen Jüngern befohlen, in seinem Namen zu tun :  
«Geht in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung... Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben: SIE WERDEN DEN KRANKEN DIE HÄNDE AUFLEGEN, und die Kranken werden gesund werden.» (Markus

Dieses Versprechen der Heilung von Kranken durch Handauflegung im Namen Jesu ist zeitlich unbegrenzt, außer durch die Existenz derer auf Erden, DIE GLAUBEN WERDEN.

Solange die Zeit der Gnade andauert, werden sich die daraus resultierenden Wohltaten auf alle erstrecken, die auf den Herrn vertrauen.

Dem Befehl ihres Meisters gehorchend, praktizierten die Apostel die HANDAUFLEGUNG:

«Viele Wunder und Zeichen geschahen unter dem Volk DURCH DIE HÄNDE der Apostel... Die Menge strömte aus den umliegenden Städten nach Jerusalem, brachte Kranke und Menschen, die von unreinen Geistern gequält wurden; und ALLE WURDEN GEHEILT.» (Apostelgeschichte 5,12 und 16)

«Ananias LEGTE DIE HÄNDE AUF Saulus. Im selben Augenblick erhielt Saulus sein Augenlicht zurück.» (Apostelgeschichte 9,12,17,18)

«Paulus betete, LEGTE DIE HÄNDE AUF den Vater des Publius und heilte ihn.» (Apostelgeschichte 28,8)

Es ist daher normal und biblisch, Kranken die Hände aufzulegen.

Zögern Sie also nicht, sich von einem Diener Gottes, der an göttliche Heilung glaubt, die Hände auflegen zu lassen.

Nicht der Diener heilt, sondern JESUS CHRISTUS. Dennoch begleitet die Hand Christi die des Dieners Gottes. In dem Moment, in dem er Ihnen die Hände auflegt, ergreifen Sie durch den Glauben dieses Versprechen „die Kranken werden gesund werden“. Jesus hat es versprochen. Das Wort „Vielleicht“ existiert nicht in der Sprache Jesu. Freuen Sie sich und danken Sie Jesus, denn das Versprechen der Heilung ist gewiss.

Während einer evangelistischen Versammlung lud ich nach der Verkündigung der Heilsbotschaft in Jesus Christus die Kranken ein, für ihre Heilung die Hände auflegen zu lassen. Unter ihnen war eine Frau, deren Arm mit Geschwüren bedeckt war. Die Krankheit hatte das Fleisch bis auf den Knochen zerfressen. Es war schrecklich anzusehen. Sie hielt inne und ich legte ihr im Namen Jesu Christi die Hände auf und betete zu Gott, dass Er sie heilen möge. Acht Tage später kam ich durch ihr Viertel und sah sie, wie sie in der Nähe ihres Hauses im Garten arbeitete. Sie kam auf mich zu und ich fragte sie, wie es um ihre Gesundheit stünde. Sie zeigte mir ihren Arm. Er war vollständig geheilt, das Fleisch war zurückgekehrt und es sah aus wie der Arm eines Neugeborenen! Wenn Christus heilt, heilt Er vollkommen.

Ein anderes Mal ließen mich Eltern rufen. Eines ihrer Kinder war schwer krank und litt an Meningitis. Als ich im Haus ankam, waren die Eltern nicht mehr da; sie waren in die Stadt gefahren, um einen Krankenwagen zu holen, der das Kind ins Krankenhaus bringen sollte. Es war jedoch die Großmutter am Bettchen. Das Kind hatte erbrochen, war blass und ein bemitleidenswerter Anblick. Zusammen mit der Großmutter kniete ich am Fußende des Bettes nieder und wir beteten. Ich legte dem Kind im Namen Jesu die Hände auf und ging dann. Die Eltern kamen mit dem Krankenwagen zurück und brachten das Kind ins Krankenhaus. Als die Ärzte es untersuchten, gab es keine Spur der Krankheit mehr; der Herr hatte geheilt.

Jesus Christus liebt Sie und Er möchte Sie ebenfalls heilen. Vertrauen Sie auf das, was Er in Seinem Wort versprochen hat, und sagen Sie wie die Frau, die den Saum von Jesu Gewand berührte: „Ich werde geheilt werden“. Durch das Auflegen der Hände vollziehen Sie wie diese Frau einen Akt des Glaubens, um Jesus zu berühren, der den Diener Gottes begleitet.

### 3 – DIE SALBUNG MIT ÖL

Als Jesus seine Apostel paarweise aussandte, um in den Dörfern zu predigen, steht geschrieben, dass „SIE VIELE KRANKE MIT ÖL SALBTEN und sie heilten.“ (Markus

Später gab der Apostel Jakobus Anweisungen bezüglich der Salbung der Kranken mit Öl im Hinblick auf ihre Heilung und nicht, um den „Sterbenden“ auf den Übergang ins Jenseits vorzubereiten. Es handelt sich nicht um eine LETZTE ÖLUNG, sondern um eine SALBUNG, um GEHEILT zu werden!

„Ist jemand unter euch krank?

Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und die Ältesten sollen für ihn BETEN und ihn im Namen des Herrn MIT ÖL SALBEN. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen.

Der Herr wird ihn aufrichten.“ (Jakobus 5,14-15)

Diese Praxis fand im Rahmen der christlichen Gemeinschaft statt, die Gemeinde oder Versammlung genannt wird. Deshalb heißt es, man solle die „Ältesten“ rufen, das heißt die Pastoren, die Leiter der Gemeinde.

Als ich Pastor einer Gemeinde war, kam eines Nachts ein Christ, weckte mich und flehte mich an, zu seiner Frau zu kommen, um sie mit Öl zu salben, da sie plötzlich starke Herzschmerzen bekommen hatte. Als ich im Haus ankam, war sie mitten in einer Krise und litt sehr. Ich kniete mich mit ihrem Mann ans Bett, wir beteten, und dann salbte ich die Kranke im Namen des Herrn mit Öl. Im selben Augenblick verschwanden die Schmerzen und sie war vollständig geheilt. Danach trat das Leiden nicht mehr auf. Die Verheißung ist gewiss: „Der Herr wird den Kranken aufrichten“! Haben Sie Vertrauen.

Wenn der Glaube sich durch eine Handlung ausdrücken muss, ist es verständlich, dass jede äußere Handlung, die nicht von Glauben begleitet wird, vergeblich ist.

Die „Mittel“ heilen nicht, helfen aber dabei, den Akt des Glaubens zu vollziehen, den Glauben zu manifestieren und die vom Herrn verheißene Heilung zu ergreifen.

Beten Sie, lassen Sie sich mit Öl salben, in der Gewissheit, dass Ihre Heilung, die in den Wunden Jesu erworben wurde, Ihnen gehört.

Glauben Sie jetzt und Sie werden jetzt empfangen.

## DIE SOFORTIGE HEILUNG DURCH DIE MANIFESTATION DES GLAUBENS

Sie wissen vier Dinge:

- 1 - Es ist der Wille Jesu, Sie zu heilen.
- 2 - Sie haben die Heilung in seinen Wunden.
- 3 - Jesus hat versprochen, Sie zu heilen, um SEINES NAMENS willen.
- 4 - Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten.

Jetzt müssen Sie praktisch in den Besitz der Befreiung gelangen und gemäß dem handeln, was Sie glauben.

Manchmal forderte Jesus die Kranken auf zu handeln:

- „Strecke deine Hand aus“, sagte er zu dem Mann mit der verdorrten Hand, und die Hand wurde geheilt. (Markus 3,5)
- „Steh auf, nimm dein Bett und geh“, sagte er zu dem Gelähmten, und sofort wurde dieser Mann geheilt (Johannes 5,1-9)

Sobald Sie gebetet haben, die Handauflegung oder die Salbung mit Öl empfangen haben, danken Sie Gott für Ihre Heilung und setzen Sie Ihren Glauben in die Tat um, so wie Jesus es früher von den Kranken verlangte.

Tun Sie jetzt das, was Sie vor Ihrem Glauben nicht tun konnten.

Wenn Sie Rheuma haben, bewegen Sie die schmerzenden Glieder, während Sie den Herrn Jesus preisen und glauben, dass Er Ihren Schmerz getragen hat.

Wenn Sie unter Augenproblemen leiden oder nicht gut sehen können, nehmen Sie Ihre Brille ab. Lesen Sie ohne sie, schauen Sie sich um. Erkennen Sie, dass der Herr Jesus JEDE KRANKHEIT, also auch Ihre, durch seine Wunden getragen hat.

Wenn eines Ihrer Glieder gelähmt ist, benutzen Sie es jetzt. Lassen Sie sie JETZT im NAMEN Jesu funktionieren, im Glauben, dass die Gebrechlichkeit von Jesus getragen und somit besiegt wurde.

Wenn Ihre Ohren taub sind, lassen Sie etwas zu Boden fallen und hören Sie zu.

Wenn Ihre Lungen krank sind, atmen Sie jetzt tief durch im Namen Jesu. Preisen Sie Gott für seine Heilungsverheißungen.

Handeln Sie gemäß dem Wort Gottes. Zeigen Sie Ihren Glauben. Ergreifen Sie die versprochene Heilung. Die sofortige Heilung ist für Sie erreichbar.

Hören Sie nicht auf die Stimme des Teufels, die Sie vom Gegenteil überzeugen will. Hat Jesus nicht zu zwei Blinden gesagt: "IHNEN GESCHEHE NACH IHREM GLAUBEN." (Matthäus 9,29). Und ihre Augen wurden geöffnet.

Ihr Glaube war einfach. Jesus hatte sie gefragt: "Glaubt ihr, dass ich das tun kann?" und sie antworteten: "JA, HERR".

Sagen Sie wie sie zum Herrn: "JA, HERR, ICH GLAUBE, DASS DU MICH JETZT HEILEN KANNST!"

## EINE KRANKHEIT DES JAHRHUNDERTS: DER NERVENZUSAMMENBRUCH

Diese Krankheit ist in unserer unruhigen Welt immer häufiger anzutreffen. Wenn Sie depressiv sind, wissen Sie, dass es eine Botschaft der Hoffnung für Sie in der Bibel gibt.

Wenn Sie fühlen, wie Ihr Herz unter einer Last erdrückt wird, sodass das Dasein unmöglich wird, wenn Sie in einem Schraubstock gefangen zu sein scheinen, der Sie so fest drückt, dass Sie keinen Ausweg mehr aus Ihrer Qual sehen, wissen Sie, dass göttliche Heilung möglich ist.

Sie haben das Gefühl, über einem bodenlosen Abgrund zu schweben und zu versinken, ohne sich irgendwo festhalten zu können. Sie spüren in Ihrem Herzen eine so immense Leere, dass Sie verzweifeln, aus Ihrer so dunklen Situation herauszukommen.

Die Angst schnürt Ihnen die Kehle zu. Doch die Befreiung ist in Ihrer Reichweite.

Jesus Christus hat die Angst in Gethsemane gekannt (Markus 14,33). Er hat Ihre Angst getragen, um Sie davon zu befreien, und Er richtet diese dringende Einladung an Sie:

„Kommt HER ZU MIR, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich werde euch Ruhe geben.“  
(Matthäus 11,28)

Wir sind nicht dazu verdammt, müde zu sein. Durch Jesus können wir kraftvoll und stark sein. Denen, die kraftlos, erschöpft und lebensmüde sind, bietet Er „Ruhe“, „inneren Frieden“ und „Mut zum Leben“ an.

In Ihm gibt es ein schöpferisches Prinzip, das moralischen und körperlichen Verfall beseitigt. Er sagt ausdrücklich: „KOMMT ZU MIR“. Er ist Ihnen nahe und bereit, Ihnen zu helfen. Sie müssen sich nur zu seinen Füßen setzen, auf seine Worte hören und daran glauben.

Zu Martha, die Ihn in ihrem Haus empfing, sagte Jesus: „Martha, Martha, du machst dir Sorgen und Mühe um vieles...“ (Lukas 10,41). Und Er riet ihr, es ihrer Schwester gleichzutun, das heißt, sich einen Moment zu seinen Füßen zu setzen und auf sein Wort zu hören.

Jesus ist Ihnen nahe und möchte Ihnen helfen. Ich empfehle Ihnen, einige ermutigende Bibeltexte zu lesen und zu lernen, sie in Ihrer Bibel rot zu unterstreichen und sie wiederzulesen, denn Sie müssen Ihren Geist mit den tröstlichen Worten der Bibel beschäftigen.

Ich werde nur drei davon zitieren, aber beim Lesen Ihrer Bibel werden Sie viele andere entdecken.

Jesaja 41,10:

„Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir;  
schaue nicht ängstlich umher, denn Ich  
bin dein Gott.

Ich stärke dich, Ich komme dir zu Hilfe,  
Ich stütze dich mit meiner siegreichen Rechten.“

Hebräer 13,5:

„Gott selbst hat gesagt: Ich  
werde dich nicht verlassen und  
dich nicht aufgeben.“

1. Petrus 5,7:

„Werft alle eure Sorgen auf  
Gott,  
denn Er selbst sorgt für euch.“

Diese Worte sind persönlich für Sie bestimmt.  
Sie betreffen alle, die an Jesus Christus glauben.

Beseitigen Sie negative Gedanken, die die Widerstandskraft Ihres Herzens, dieses stärksten Muskels Ihres Körpers, untergraben, und ersetzen Sie sie durch biblische Worte.

Vermeiden Sie Klagen und Reaktionen der Müdigkeit: "Ich bin zu müde, ich habe zu viel zu tun, ich kann nicht mehr..." Lassen Sie sich vom Strom der Liebe und Gnade Gottes mitreißen. Und wenn es scheint, dass es keinen Ausweg aus Ihren Problemen gibt und Sie von Ängsten, Gereiztheit, Ressentiments, Sorgen und Spannungen überfallen werden, lassen Sie Gott handeln:

Die Bibel sagt: "WERFEN SIE alle Ihre Sorgen auf ihn." Tun Sie es wirklich. Lassen Sie Ihre Blicke nicht länger unruhig umherschweifen. Wie in Hebräer 12,2:

„RICHTEN SIE IHREN BLICK AUF JESUS“

## SIEG VON JESUS CHRISTUS ÜBER DIE WERKE DES TEUFELS

Jesus Christus wurde gesandt, um den Willen Gottes zu erfüllen. Als er in die Welt kam, sagte er: "Siehe, ich komme, um deinen Willen, o Gott, zu tun." (Hebräer 10,7 und Johannes 6,38). Als er einen Blindgeborenen heilte, erklärte er: "Es geschah, damit die Werke Gottes an ihm offenbar würden. Ich muss die Werke dessen tun, der mich gesandt hat." (Johannes

Die Heilungswerke, die er vollbrachte, zeugten davon, dass Gott ihn gesandt hatte. "Er ging umher und heilte alle, die vom Teufel UNTERDRÜCKT waren, denn Gott war mit ihm." (Apostelgeschichte 10,38)

Krankheit liegt also nicht im Willen Gottes. Wenn der Kranke glaubt, dass sie göttlichen Ursprungs ist, ist es normal, dass er zögert, Gott um die Befreiung von einem Übel zu bitten, das von Ihm gesandt wurde! Wie oft haben wir nicht Menschen, die auf dem Krankenbett sehr betrübt waren, sagen hören: "Was habe ich dem ‚lieben Gott‘ nur getan, dass er mich so leiden lässt?"

Ein guter Gott könnte in der Tat nicht leiden lassen. Dennoch glauben manche, dass Krankheit eine Strafe Gottes ist, und finden es nicht absurd, ihrem kranken Freund zu sagen: "Wenn Sie so sehr leiden, ist das der Beweis, dass Gott Sie liebt, denn Er züchtigt den, den Er liebt." Auf ein solch sinnloses Wort antwortete ein Kranker: "Gott täte besser daran, mich ein wenig weniger zu lieben."

Jesus beweist seine Liebe zu uns durch HEILUNG und nicht durch KRANKHEIT.

Als die Schwestern des Lazarus Jesus sagen ließen: "Herr, siehe, der, den du liebst, ist krank." bedeutete dies einfach: "da du Lazarus liebst, komm und heile ihn, denn er ist krank" und nicht "er ist krank, weil du ihn liebst"!

Am Anfang der Schöpfung besaß Adam einen Körper von einer Schönheit und Vollkommenheit, die nie wieder erreicht wurde. Er kannte weder Krankheit noch Gebrechen. Sobald er das göttliche Gebot übertreten hatte, erschienen die Folgen des Ungehorsams: "Leid, Schmerz, Fluch, Mühsal." (Genesis 3,16-18)

Muss man daraus schließen, dass Gott Adam durch Krankheit bestrafen wollte? Weit gefehlt, Gott hat Adam und Eva lediglich angekündigt, dass sie durch den Gegensatz ihres Willens zu seinem, die Harmonie ihres gesamten Wesens zerbrochen hatten.

Die Übertretung des göttlichen Gesetzes ist die Grundlage des menschlichen Leidens. Das Ungleichgewicht auf moralischer Ebene – eine Unordnung, die Sünde genannt wird – hatte als Folge die körperliche Unordnung, die Krankheit genannt wird.

"Der Teufel sündigt von Anfang an." (1. Johannes 3,8). Er hat die Sünde in das Herz des Menschen eingeschleust und "durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod". (Römer 5,12). Daraus folgt, dass sich die Krankheit auf alle Menschen ausgebreitet hat, auch auf jene, die nicht durch eine Übertretung ähnlich der Adams gesündigt haben. (Römer 5,14). Deshalb "liegt die ganze Welt im Argen" (1. Johannes 5,19)

Der Wille des Teufels ist es, leiden zu lassen, durch Krankheit zu unterdrücken, während der Wille Gottes im Gegenteil ist, den Menschen zu entlasten, zu befreien und zu HEILEN.

Wissenschaftlich wird man erklären, dass die Krankheit durch diesen Mikroben, jenen Virus, jene Läsion, jene Vererbung, jene Ansteckung usw. verursacht wird. Es ist offensichtlich, dass Satan nicht immer der DIREKTE Urheber aller Krankheiten von Individuen ist, aber er ist ihr allgemeiner Urheber.

Unser Körper ist ein Wunder. Er führt einen gigantischen Kampf in jedem Augenblick gegen das Eindringen und die Ansiedlung von Krankheiten. Gott hat dort eine Organisation zur Selbstverteidigung und zum Wiederaufbau platziert, die diejenigen in Erstaunen versetzt, die ihre Geheimnisse entschlüsselt haben. Es genügt, die zehn Millionen Nerven zu erwähnen, die ständig mobilisiert werden, um jede Störung zu melden, und die achthundert Lymphknoten, die im ganzen Körper an strategischen Stellen verteilt sind, um als Barrieren gegen Infektionen zu dienen. Wir könnten über die ganze Arbeit sprechen, die von den wunderbaren Organen geleistet wird, aus denen Gott unseren Körper gebildet hat, und über ihre Funktionsweise staunen. Sagen wir nur, dass diese Gesetze der Verteidigung und Heilung einen Beweis für das Interesse darstellen, das Gott an unserer Gesundheit hat.

Gott hat dem Menschen die Intelligenz gegeben, die wunderbare physische Organisation seines Wesens zu entdecken, und es ist daher legitim, dass der Arzt Diener des Naturgesetzes ist und heilt. Es ist in der Tat normal, dass wir, wenn wir uns verletzen, die Wunde nicht schmutzig lassen und infizieren lassen. Die Heilkunst ist daher eine edle Kunst.

Weder Jesus noch die Apostel sprechen sich gegen Ärzte aus. Hat Jesus nicht gesagt: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken“ (Matthäus 9,12). Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter zeigte Er auf, wie Wunden versorgt wurden.

Eine Wunde zu versorgen bedeutet, diese Heilung auf natürlichem Wege zu unterstützen. Es ist die Pflicht des Menschen, diesem Gesetz zu folgen. Wie könnte man nicht an den großen französischen Arzt des 16. Jahrhunderts, Ambroise Paré, denken, der bescheiden sagte, wenn jemand vor dem Tod gerettet wurde: „Ich verband ihn, Gott heilte ihn.“ Manchmal erweist sich die Medizin als machtlos, wie im Fall der Frau, die als letzten Ausweg zu Jesus ging, denn „sie hatte viel erlitten durch viele Ärzte. Sie hatte all ihr Hab und Gut ausgegeben und keine Hilfe erfahren, sondern es war mit ihr noch schlimmer geworden.“ (Markus 5,26)

Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, wissen Sie, dass es jemanden über den Ärzten gibt, und die biblische Frohe Botschaft ist, dass auch heute noch,  
JESUS CHRISTUS, AUFERSTANDEN,  
HEILT JEDE KRANKHEIT.

Über der Wissenschaft der Menschen – so bewundernswert sie auch sein mag – und jenseits der Grenzen dieser Wissenschaft gibt es eine Möglichkeit der Heilung, denn:  
BEI GOTT IST ALLES MÖGLICH.

## DIE SOUVERÄNITÄT GOTTES

„Ist jemand unter euch krank?“ (Jakobus 5,14)

Indem er dies schreibt, erkennt der Apostel Jakobus an, dass Christen anfällig dafür sind, krank zu werden. Wir sind alle betroffen.

Paulus musste seinen Gefährten Trophimus krank in Milet zurücklassen. Dennoch hatte Gott durch die Hände des Paulus zahlreiche Wunder gewirkt! Wir können jedoch annehmen, dass Trophimus später geheilt wurde, wie es bei Epaphroditus der Fall war, der krank und dem Tode nahe gewesen war. Er war ebenfalls ein Mitarbeiter des Paulus. „Gott hatte Erbarmen mit ihm und heilte ihn.“ (Philipper 2,25-27)

Christ zu sein immunisiert uns nicht gegen Krankheiten. Krankheit ist das Los der menschlichen Rasse.

Manchmal gibt es Geheimnisse in

DER SOUVERÄNITÄT GOTTES .

Wir wissen nicht, warum Gott die Gefährten des Paulus nicht sofort geheilt hat und warum der Prophet Elisa "an der Krankheit starb, an der er litt" (2. Könige 13,14).

Diese Einzelfälle schmälern nicht den Wert von Gottes Heilungsversprechen. Im Gegenteil, durch ihre Ausnahme bestätigen sie das biblische Prinzip, dass JESUS CHRISTUS GEKOMMEN IST, UM GOTTES WILLEN ZU TUN, INDEM ER DIE KRANKEN HEILTE, und dass sich dieser Wille nicht geändert hat.

Wenn unsere Heilung auf sich warten lässt, sollten wir uns nicht automatisch in die Ausnahmefälle aufgrund der Souveränität Gottes einordnen. Wenn es keine Heilung gibt, warten Sie weiterhin zuversichtlich auf Ihre Befreiung. Der Apostel Paulus beugte sich aufgrund dieser Offenbarung, die Gott ihm gab: "Meine Gnade genügt dir". Er erhielt sie, nachdem er dreimal gebetet hatte (2. Korinther 12,9).

Wenn wir keine besondere Offenbarung haben, müssen wir im Gebet und im Glauben beharrlich bleiben und auf Gottes Verheißungen vertrauen, dass er Sie heilt. Der christliche Glaube drängt uns zu glauben. Er ist das Gegenteil von Resignation.

"Wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden." (Jakobus 5,15). Der Apostel Jakobus brachte das Sündenbekenntnis mit Krankheit in Verbindung, indem er den Konjunktiv verwendete. Das bedeutet, dass man sich davor hüten muss, andere zu verurteilen. Die Krankheit einer Person automatisch einer persönlichen Sünde zuzuschreiben, ist eine Haltung, die vom Wort Gottes missbilligt wird. Es ist Sache der Person selbst, dies zu bekennen. Das Ausbleiben von Heilung wird nicht zwangsläufig durch Sünde verursacht. Manchmal sind Christen trotz eines tadellosen christlichen Lebens von Krankheit betroffen.

Dennoch bleibt diese biblische Wahrheit bestehen, dass es normalerweise Gottes Wille ist, zu heilen.

Sie wird durch diesen Text deutlich hervorgehoben:

"DER HERR WIRD DEN KRANKEN AUFRICHTEN." (Jakobus 5,15)

Erwarten Sie also jetzt das WUNDER IHRER GÖTTLICHEN HEILUNG.

## ZERBRECHLICHKEIT DES KÖRPERS BEDEUTUNG DER SEELE

Wenn wir geheilt sind, vergessen wir nicht, dass dies nur für eine Zeit ist. Unser Körper - selbst wenn er gesund ist - hat keine Garantie für eine ewige Dauer auf der Erde. Der geheilte Körper ist nicht unvergänglich. Er nutzt sich ab, er "zerfällt", wie uns der Apostel Paulus erinnert (2. Korinther 4,16 und 5,9).

Ein anderer Körper wird ihm zum Zeitpunkt der Wiederkunft Christi folgen. Es steht geschrieben:

"Der Körper wird verweslich gesät, er ersteht unverweslich. Er wird in Niedrigkeit gesät, er ersteht in Herrlichkeit. Er wird in Schwachheit gesät, er ersteht in Kraft." (1. Korinther

« Wir erwarten vom Himmel den Herrn Jesus Christus, der den Leib unserer Niedrigkeit verwandeln wird, damit er gleichförmig werde dem Leib seiner Herrlichkeit... » (Philipper

Diese Hoffnung ist die der Jünger Jesu Christi.

Jenseits des Sichtbaren gibt es die unsichtbare Welt. Deshalb lade ich Sie ein, Ihren Glauben auf Jesus Christus zu gründen, indem Sie Ihn nicht nur als Den annehmen, der Ihren Körper heilt, sondern auch als RETTER Ihrer Seele.

Nachdem Sie geheilt wurden, seien Sie dankbar wie jener Aussätzige, der, als er sah, dass er geheilt war, sich auf sein Angesicht zu Jesu Füßen warf und Gott mit lauter Stimme dankte und pries (Lukas 17,15-16).

Genauso wie Sie glauben, dass Sie durch seine Striemen Heilung empfangen haben, glauben Sie, dass Er Ihre Sünden an seinem Leib ans Kreuz getragen hat, um sie zu sühnen und Ihnen zu vergeben.

Halten Sie an Jesus Christus fest. Lieben Sie Ihn und folgen Sie Ihm im Glauben. Er wird gemäß seiner Verheißung alle Tage bei Ihnen sein und über Sie wachen (Matthäus 28,20; Johannes 10,28).

Hier ist eine Adresse, an der Sie Prediger treffen werden, die für Kranke beten und ihnen im Namen Jesu Christi die Hände auflegen, für ihre Heilung:

## INHALTSVERZEICHNIS

Die Haltung Jesu gegenüber Kranken

Der Wille Jesu

Das Mitgefühl Jesu

Das Vertrauen der Kranken in Jesus

Wie ist es heute möglich, auf  
wunderbare Weise geheilt zu werden?

Die Rolle des Glaubens

Die Einfachheit des Glaubens

Die Bestätigungen des Glaubens

Die göttlichen Verheißungen

Das Gebet

Die Handauflegung

Die Salbung mit Öl

Die sofortige Heilung

Der Nervenzusammenbruch

Sieg Jesu Christi über die  
Werke des Teufels

Die Souveränität Gottes

Zerbrechlichkeit des Körpers,  
Bedeutung der Seele